

FRAGEBOGEN ZUR ANHÖRUNG

Neuer Aargauer Lehrplan; obligatorische Anhörung zum Verpflichtungskredit für die Umsetzung der nationalen Sprachenstrategie; fakultative Anhörung zu Studentafel und Inhalten

Anhörung vom 2. November 2017 bis 2. Februar 2018

Absender

Parteien Behörden Organisation Schulen Privatperson

Name/Organisation *

SP Kanton Aargau

Vorname der Kontaktperson *

Julia

Name der Kontaktperson *

Hoppe

Adresse *

Bachstrasse 43

PLZ Ort *

5000 Aarau

Telefon *

062 834 94 74

E-Mail *

julia.hoppe@sp-aargau.ch

Hinweise zum Ausfüllen

Speichern Sie das PDF-Formular zuerst lokal auf Ihrem Computer und öffnen Sie es anschliessend mit der aktuellen Version des [Adobe Readers](#). Sie erleichtern uns die Auswertung, wenn Sie den Fragebogen elektronisch ausfüllen und versenden. Bitte benutzen Sie dafür die Schaltfläche "Einreichen" am Ende des Fragebogens.

Bei allfälligen Problemen beachten Sie bitte die Hinweise zur Verwendung von elektronischen Formularen im [Online-Schalter](#) auf ag.ch.

Bemerkungen und Beilagen

Sie haben die Möglichkeit, zu jeder Anhörungsfrage Bemerkungen anzubringen. Weiterführende Bemerkungen können Sie am Ende des Formulars als Beilage hochladen. Bitte präzisieren Sie in der Beilage, zu welcher Frage Sie Stellung nehmen, so dass die Zuordnung zur entsprechenden Anhörungsfrage eindeutig ist.

Auskunftsperson

Für inhaltliche Rückfragen während des Anhörungsverfahrens wenden Sie sich an

Victor Brun, Projektleiter

E-Mail: volksschule@ag.ch, Telefon 062 835 21 11

Departement Bildung, Kultur und Sport

Abteilung Volksschule

Bachstrasse 15

5001 Aarau

Die Frage 3b unterliegt der obligatorischen Anhörung, alle anderen Fragen werden im Rahmen der fakultativen Anhörung gestellt.

Gerne laden wir Sie ein, zu dieser Vorlage bis spätestens 2. Februar 2018 schriftlich Stellung zu nehmen. Die Anhörungsantworten richten Sie bitte in elektronischer Form an das Departement Bildung, Kultur und Sport.

Den Anhörungsbericht sowie weitere Unterlagen zur Anhörung finden Sie unter:

www.ag.ch/anhoerungen → [Laufende Anhörungen](#)

Die Vorlage zum Deutschschweizer Lehrplan (Version 29.02.2016) kann eingesehen werden unter:

www.lehrplan.ch

Teilnahme

Grundsatzfrage

Nehmen Sie an der Anhörung teil?

ja nein

Bemerkungen

Fragen zur Anhörung

1. Unterrichtszeit im Kindergarten

Anhörungsbericht: Information in "5.1 Unterrichtszeit im Kindergarten", S. 10

Frage 1

Sind Sie mit der Anzahl Lektionen im Kindergarten einverstanden?

ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

2. Stundentafel Primarschule

Anhörungsbericht: Information in "5.2 Stundentafel der Primarschule", S. 10 f.

Frage 2

Sind Sie mit der Stundentafel der Primarschule einverstanden?

ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

- Unterricht in Klassen mit 25 SuS ohne Teilungsmöglichkeit ist schwierig, bzw. in einem Fach wie TW-W schier unmöglich. Sollen die Schülerinnen und Schüler integrativ beschult werden, sind Teilungslektionen zwingend nötig. Die Heterogenität in den Klassen ist gross und nimmt nach wie vor zu.

- Die Unterrichtsbedingungen für Schülerinnen und Schüler und für die Lehrpersonen verschlechtern sich ohne die ungebundenen Lektionen.

- Eine gezielte individualisierte Unterstützung der Schülerinnen und Schüler wird ohne ungebundene Lektionen nahezu unmöglich.

Der Abbau von ungebundenen Lektionen wird von der SP ganz klar abgelehnt.

3. Französisch an der Primarschule

Anhörungsbericht: Information in "5.3 Französisch an der Primarschule", S. 11

Frage 3a

Sind Sie einverstanden, dass der Kanton Aargau die Sprachenstrategie des Bundes umsetzt?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Die Frage 3a kann nur mit "ja" beantwortet werden, wenn auch in Frage 3b ein "ja" resultiert. Eine Umsetzung der Sprachenstrategie ohne wiederkehrende Zusatzfinanzierung ist nicht möglich und wird von der SP abgelehnt.

Anhörungsbericht: Information in "5.3 Französisch an der Primarschule", S. 12

Frage 3b

Sind Sie einverstanden, dass für die Umsetzung der Sprachenstrategie zwei Lektionen Französisch an der Primarschule jährlich wiederkehrend mit 3,03 Millionen Franken finanziert werden?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Siehe Antwort Frage 3a.

4. Stundentafel Oberstufe

Anhörungsbericht: Information in "5.4 Stundentafel der Oberstufe", S. 12 ff.

Frage 4

Sind Sie mit der Stundentafel der Oberstufe einverstanden?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

- Positiv erachtet die SP die Fremdsprachen als Pflichtfach in der ersten Real., die Erhöhung des Pflichtpensums in der Real. und die Einführung der beruflichen Orientierung in der zweiten Oberstufe.

Als kritisch und/oder negativ erachtet die SP folgende Punkte:

- Aufgrund der Rückmeldungen von Gewerbe und Schulen betreffend GTZ, resp. der Ablehnung dieser Sparmassnahme, ist das Fach GTZ zwingend beizubehalten. Es ist für zukünftige Berufslernende ein wichtiges, praktisches Fach, welches sie für das bestehen ihrer Berufslehre, resp. der Berufsschule benötigen.
- Die ungebunden Lektionen an der Realschule müssen erhöht werden.
- Die Wahlfächer Technisches und Textiles Gestalten dürfen an der 7. und 8. Klasse keinen Abbau erfahren. In Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, dass bei den handwerklichen Fächern keine Lektionen gekürzt werden.
- Für das neue Fach WAH müssen zwingend Teilungslektionen angeboten werden, so dass der Halbklassenunterricht beibehalten werden kann und auch alle Schülerinnen und Schüler tatsächlich von 5 Lektionen WHA profitieren können.
- Das Fach Informatik soll an der 3. Oberstufe als Pflichtfach geführt werden.

5. Fächer "Natur und Technik" sowie "Räume, Zeiten, Gesellschaften" an der Oberstufe

Anhörungsbericht:

Information in "5.5 Fächer "Natur und Technik" sowie "Räume, Zeiten, Gesellschaften" an der Oberstufe", S. 14 f.

Frage 5

Sind Sie einverstanden, dass die Schule vor Ort die Unterrichtsorganisation in den Fächern "Natur und Technik" sowie "Räume, Zeiten, Gesellschaften" festlegt?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

6. Staatskunde-Initiative

Anhörungsbericht: Information in "5.6 Staatskunde-Initiative", S. 15 f.

Frage 6

Sind Sie mit der Umsetzung der politischen Bildung im neuen Aargauer Lehrplan für die Volksschule einverstanden?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Die Lektionenzahl für das Fach RZG soll in der 9. Klasse auf 4 Lektionen erhöht werden. Es ist sonst nicht möglich wichtige Staatspolitische Themen seriös behandeln zu können.

7. Fremdsprachen an der Realschule

Anhörungsbericht: Information in "5.7 Fremdsprachen an der Realschule", S. 16

Frage 7

Sind Sie mit der Wahlpflicht der Fremdsprachen Englisch oder Französisch im letzten Schuljahr der Realschule einverstanden?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Die SP begrüsst das Fremdsprachenobligatorium in der ersten Real. Diese Massnahme gewährleistet die Durchlässigkeit.
In der 2. Realschule sollen Französisch und Englisch als Wahlpflichtfach angeboten werden. Die Praxis zeigt, dass viele Realschülerinnen und Realschüler mit dem Lernen von zwei Fremdsprachen überfordert sind.

8. Kostenneutralität

Anhörungsbericht: Information in "5.8 Kostenneutralität", S. 16

Frage 8

Sind Sie einverstanden, dass die Umsetzung des neuen Aargauer Lehrplans für die Volksschule keine Mehrkosten verursacht?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Die SP spricht sich entschieden gegen eine kostenneutrale Einführung des neuen Aargauer Lehrplanes aus.
Dies aus folgenden Gründen:
- Der Lehrplan ist ein Systemwechsel. Systemwechsel ohne Qualitätsverlust sind nie kostenneutral.
- Neue Fächer wie z.B. Medien und Informatik können nicht kostenneutral eingeführt werden, braucht es doch z.B. Weiterbildungen für Lehrpersonen.
- Für einen neuen Lehrplan darf nicht aus Gründen der Kostenneutralität auf ungebundene Lektionen verzichtet werden. Auch dies käme einem Qualitätsverlust gleich.
- Ein Wegfall der ungebundenen Lektionen würde zu einer Mehrbelastung der Lehrpersonen und einem Qualitätsverlust für Schülerinnen und Schüler führen.
- Im Entwicklungsleitbild sagt der Regierungsrat klar, dass er die Effizienz und die Qualität in der Bildung steigern wolle. Auch dieses Vorhaben widerspricht einer kostenneutralen Einführung des neuen Lehrplanes.
- Die Schulen vor Ort brauchen bei der Einführung des Lehrplans zusätzliche Unterstützung. Lehrpersonen und auch Schulleitungen müssen sich weiterbilden können. Dies wird Zusatzkosten verursachen.

9. Aargauspezifische Inhalte

Anhörungsbericht: Information in "5.9 Aargauspezifische Inhalte", S. 16 f.

Frage 9

Sind Sie mit den inhaltlichen Anpassungen im neuen Aargauer Lehrplan einverstanden?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

10. Basisschrift als Handschrift

Anhörungsbericht: Information in "5.10 Basisschrift als Handschrift", S. 18

Frage 10

Sind Sie einverstanden, dass die Deutschschweizer Basisschrift (teilverbundene Schrift) als zu unterrichtende Schrift im neuen Aargauer Lehrplan aufgenommen wird?

- ja eher ja eher nein nein keine Angabe

Bemerkungen

Der Wechsel zu Basisschrift ist zeitgemäss. Es zeigt sich, dass viele Schülerinnen und Schüler mit der Basisschrift schöner schreiben.

Besten Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben für die Diskussion und Beantwortung dieser Fragen zu den zukünftigen Stundentafeln und Inhalten des neuen Aargauer Lehrplans. Ihre Antworten und Beilagen wurden erfolgreich übermittelt.

Formular-ID: 00223080

Formular-Typ: VL_BKS_Lehrplan-21

Empfangsdatum: 30.1.2018 11:3:4
1.0.0